

Die winzigen Fragmente (Folio 15a) dürften nach der Berechnung von T. C. Skeat auf den Seiten 56-57 zu platzieren sein.

Es ergibt sich jedoch die Schwierigkeit, daß Seite 56 eine ↓ Seite ist, während der Text der Fragmente auf einer → Seite beginnt. Zu lösen ist dieses Problem nur dadurch, daß man annimmt, dieses Doppelblatt sei verkehrt gefaltet worden (→↓↓→).

Das erste erhaltene Blatt von Luk ist Folio 9↓→ (Luk 6,31ff). Vom Anfang der ersten Seite dieses Blattes fehlen ein paar Zeilen, etwa Luk 6,27-30. Vom Beginn des Evangeliums bis zu diesem rekonstruierten Punkt liegen 438,8 Souter-Zeilen = 12 Codexseiten mit durchschnittlich je 36,4 Zeilen pro Seite (645 stichoi = 53,75 stichoi pro Seite, 1 : 1,476). Einschließlich Folio 9 ergibt das 14 Codexseiten: Seiten 88-101. Die Lücke zwischen Folio 9 → und 10 → weist nach der gleichen Methode vier Codexseiten auf: Seite 102-105. Folio 10 ergibt die Codexseiten: Seiten 106 und 107. Die folgenden Folien 11-15 schließen an und ergeben daher bis Folio 15 ↓ die Codexseiten: Seiten 108-117. Vom Beginn von Folio 15 → bis zum Ende des Evangeliums liegen 693,17 Souter-Zeilen = 18 Codexseiten (der Kopist beschreibt hier, wie auch schon vorher, die Seiten mit geringeren Zeilenabständen), so daß durchschnittlich 38,5 Zeilen auf eine Seite kommen. Die Gegenprobe zeigt das gleiche Ergebnis: 1053,8 stichoi, 56 stichoi pro Seite: 1 : 1,45. Luk endete somit auf der Codexseite 135 und Mk begann auf Seite 136.

Wie oben bereits erwähnt, umfaßt die Lücke zwischen dem Beginn von Mk und dem ersten erhaltenen Fragment (Folio 3) sechs Codexseiten: Seiten 136-141, Folio 3-7 → ergeben die Codexseiten 142-151. Vom Beginn von Folio 7 ↓ bis zum Beginn von Folio 8 ↓ (rekonstruiert etwa Mk 11,24) sind nach der gleichen Methode fünf Codexseiten feststellbar: Seite 152-156. Folio 8 ↓ repräsentiert daher die Codexseite 156. Vom Beginn von Folio 8 → (rekonstruiert etwa Mk 12,10) bis zum Ende des Evangeliums (einschließlich 16,9-10) liegen 326,57 Souter-Zeilen. Da der Kopist die Zeilen weit großzügiger auf der Seite verteilt als vorher (durchschnittlich 30,3 Zeilen pro Seite), ergeben sich knapp 11 Codexseiten = Seite 157-167. Apg beginnt daher auf Seite 168.

Die erhaltenen 13 Blätter (26 Seiten) der Apg, die immer den Anfang der Seite bewahrt haben, wie auch die erhaltene Paginierung von Seite 193 und Seite 199 erleichtern die weitere Rekonstruktion: Vom Beginn der Apg bis zum ersten Fragment (Folio 18; Apg 4,27) sind 204,45 Souter-Zeilen = 6 Codexseiten: Seiten 168-173, die je durchschnittlich 34,1 Zeilen aufweisen (326 stichoi zu je durchschnittlich 54,3 stichoi pro Seite, 1 : 1,59). Seite 174 des Codex wäre bei regulärer Faltung der Bögen eine → Seite. Das erste Fragment von Apg (Folio 18) beginnt jedoch mit einer ↓ Seite. Es ist daher anzunehmen, daß ab den Seiten 160, 164, 168 oder 172 die umgekehrte Faltung der Bögen begonnen hat, die dann bis zum Ende des Codex beibehalten wurde. Von Folio 18 ↓ bis Folio 30 ↓ sind es 25 Codexseiten: Seiten 174-199. Vom Beginn von Folio 30 → (Seite 199) bis zum Ende der Apg liegen 733,65 Souter-Zeilen = 23,4 Seiten bei durchschnittlich 31,26 Zeilen pro Seite. Codexseiten: 199-222.

Wie oben bereits gesagt, war die erste Seite des Codex unpaginiert, wurde nicht gezählt, und war ohne neutestamentlichen Text. Seite 223 (= 224, wenn nur die Seiten der Faltungen durchgezählt werden) war ebenso ohne ntl. Text und vermutlich auch ohne Paginierung.